

Halle 3,
Stand
A.17

In The Wood

Schön verpackt, innen perfekt, verdienen ein Röhren-Amp und ein CD-Player vorab Respekt. Das volle Glück wär's, wenn sie auch klanglich Laune machen.

Test: Johannes Maier Fotos: Julian Bauer



Beide Geräte gibt es mit verschiedenen Holzgehäusen. Den Verstärker bietet Cayin gegen 200 Euro Aufpreis auch mit stärkeren KT-88-Ausgangsröhren an.

■ Cayin SP 10 A
1800 Euro

■ Cayin SP CD 300
1600 Euro

Das Cayin jetzt mit dem SP 10 A einen Röhrenverstärker in prächtigem Holzgehäuse und dazu den passenden CD-Player SP CD 300 bringt, werden viele zunächst als Nostalgie-Gimmick auffassen. Eigentlich zu Recht, denn auch zu den ursprünglichen Röhrenzeiten durften die Glühkolben ja nicht frei leuchten, sondern waren stets von einer sich selbst und spielende Kinder schützenden Holzhülle umgeben.

Wer den SP 10 A anheben will, erkennt bei 20 Kilogramm Gewicht allerdings schnell seine Ernsthaftigkeit. In seinem Inneren wird der Verstärker von einem extra stabilen Stahlblechchassis zusammengehalten, das

vergossene und gekapselte Ausgangsübertrager sowie einen kernigen Netztrafo trägt.

„Wie geschleckt“, sinniert der Technikfan, wenn er dem Signalweg folgt. Der beginnt mit einzeln verschraubten, vergoldeten Cinchbuchsen für vier Hochpegelquellen, setzt sich über vier Takamisawa-Relais und Alps-Potentiometer fort und führt dann links und rechts jeweils zu einem System einer Doppeltriode ECC 83.

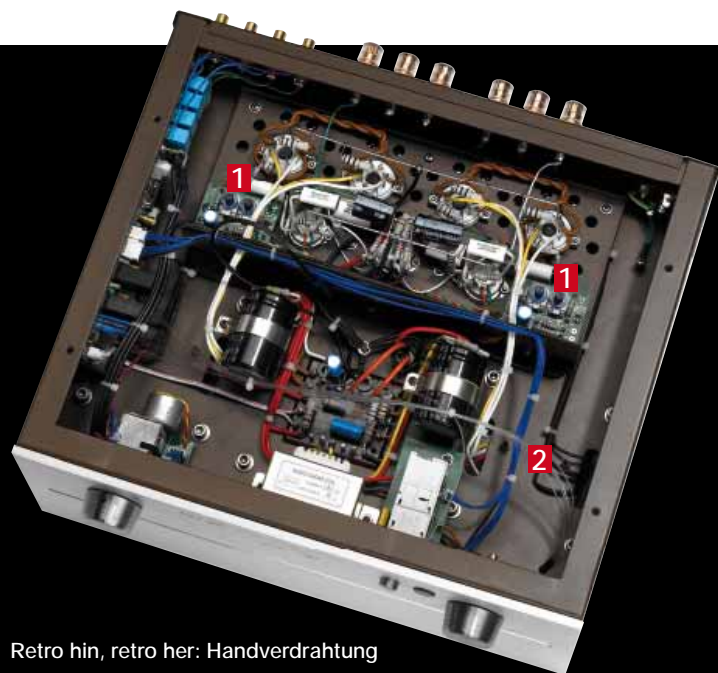
Dank geschickter Wahl der Betriebspotentiale dürfen diese die etwas stromkräftigeren ECC 82 der kombinierten Phasenschieber- und Treiberstufe direkt beschicken. Erst jetzt folgen Folienkondensatoren, um die

Gegentakt-Ausgangsstufen mit normalen und invertierten Musikschwingungen anzukoppeln. Insgesamt vier Leistungsrohren des Typs 6L6 treiben dann via

Übertrager, über 4- oder 8-Ohm-Anzapfungen (ausprobieren!) sowie über massive Kupferklemmen die Boxen an. Freaks können die 6L6 durch kräftigere EL34 ersetzen. Jedenfalls steht nach der Besichtigung fest, dass ein Röhren-Amp für 1800 Euro gar nicht schöner aufgebaut sein kann.

Und kaum umsichtiger, denn die chinesischen Ingenieure bauten sowohl in den SP 10 A als auch in den SP CD 300 eine kleine Warnsirene ein, die weithin vernehmbar werden lässt, wenn Kinder etwa an den markanten Kippschaltern des 1600-Euro-Players spielen.

Gehorcht der SP CD 300 auch einem gemeinsamen Systemgeber, legte sich Cayin dennoch mehr bei der Ton- als Ausstattungs-Elektrik ins Zeug. Der Player besitzt vornehme XLR-Outs, die ein PCM 1792, ein edler Digital/Analog- »



Retro hin, retro her: Handverdrahtung gilt als klanglich optimal. Trimmer auf den Kleinplatinen (1) erlauben die Ruhestromjustage. Die Lichtkabel (2) führen zu den Front-Bedienelementen.





Digital-Out (1) gibt's optisch und koaxial; via Rückseitenschalter und Relais (2) wählt der Besitzer entweder die XLR- oder die Cinch-Analogausgänge an. Letztere beschickt der SP CD 300 via Übertrager (3).

Wandler von Burr-Brown, via Pufferstufen mit echten Symmetrie-Signalen beschickt. Diese werden bei Gebrauch des Cinchausgangs nicht etwa von ICs, sondern von zwei veritablen Übertragern von zwei- auf einpolig umgespannt – ein Verfahren, das (wegen der galvanischen Trennung der Massen) Anschluss-Brummprobleme gar nicht erst aufkommen lässt.

Über die neue Referenz-Vorstufe von Thorens (Seite 26) schlug sich der SP CD 300 in beiden Verbindungsarten gleichermaßen gut. Seine Spezialitäten: große Räume, tief gestaffelte Orchester, volle Bässe und stets ungehemmter, warmer musikalischer Fluss.

In den Höhen hielt er sich – nach dem Motto „niemals die Zuhörer nerven“ – dagegen eher zurück. Er verschleierte nichts, blieb aber etwa bei Schlagzeugbecken doch mehr den Holzschlegeln und weicherem Kupferglanz zugewandt als dem Blitzen und Zingern.

Eine ähnliche Ausrichtung suchte Cayin offenbar auch bei dem Verstärker. Was ihm im Vergleich zu seinem kleineren Bruder A 55 T (1/06, 1650 Euro)

Cayin hat seine Kombi auf warm und sanft getrimmt

zunächst zu Gute kam. Der SP 10 A wirkte profunder, ruhiger und klarer, der „Nacktblechler“ heller und dabei nervöser.

Stabiler und trotzdem atmosphärischer: Der Lua 4545 C (12/05, 1900 Euro) zeigte dem Newcomer dann doch seine Grenzen auf. Was Sympathisanten nicht davon abhalten sollte, sich weiter für die Holzschmuckstücke zu erwärmen. Punkt hin, Punkt her, die Cayin-Kombi erlaubt es auf beste Röhrenart, sich in Musik zu aalen, an knorrigen Basslinien zu reiben oder liebliche, nie zerfuge Frauenstimmen in sich hineinzuziehen. Holz hin, Holz her, so manche andere Anlage tönt dagegen wie Altmetall! ■



Cayin SP 10 A
1800 Euro (Herstellerangabe)

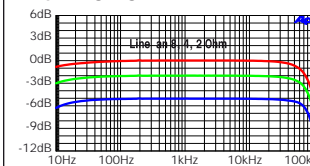
Vertrieb: Cayin, Kelkheim
Telefon: 06198/573806
www.cayin.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 40 x H: 20 x T: 33 cm
Gewicht: 20 kg

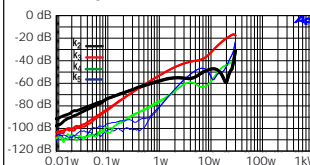
Messwerte

Frequenzgänge (4-Ohm-Klemme)

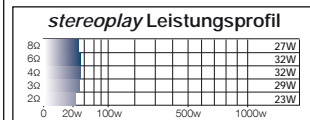


Sehr ausgewogen mit deutlichem Pegelverlust an niedriger Impedanz

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Recht günstig verlaufende Klirrkomponenten mit tadellosem Leistungsverhalten



Meist genügendes Leistungsangebot bis 32 Watt an 4 Ohm

Sinusleistung (k=3%), an 8/4Ω	26/30 W
Rauschabstand Line	101 dB
Phono-MM/Normsystem	-
Verbrauch Standby/Betrieb	-/105 W

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte)	49 Punkte
Messwerte	7
Praxis	7
Wertigkeit	9

Für die meisten Betrachter wunderschöner und nicht zuletzt kindersicherer Röhrenverstärker im Retro-Look. Runder, warmer und dabei schön transparenter Klang.

stereoplay Testurteil

Klang	
Spitzenklasse	49 Punkte
Gesamturteil	72 Punkte
gut - sehr gut	
Preis/Leistung	sehr gut



Cayin SP CD 300
1600 Euro (Herstellerangabe)

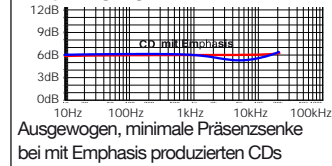
Vertrieb: Cayin, Kelkheim
Telefon: 06198/573806
www.cayin.de

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B:40 x H:14,5 x T:33 cm
Gewicht: 10 kg

Messwerte

Frequenzgänge

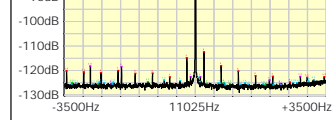


Ausgewogen, minimale Präsenzenke bei mit Emphasis produzierten CDs

Klirrspektrum



Noch geringer Klirr mit günstiger Abstufung der Harmonischen



Sehr geringer Jitter (205 ps)

Fehlerkorrekturvermögen
Infospurfehler: bis 1,7 mm
Oberflächenfehler: bis 1,3 mm

Rauschabst. RCA/XLR 108/110 dB
Ausgangswid. RCA/XLR 728/725 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb -/7,2 W

Bewertung

Klang CD (max. 70 Punkte)	57
Messwerte (max. 10 Punkte)	9
Praxis (max. 10 Punkte)	9
Wertigkeit (max. 10 Punkte)	9

Ambitioniert aufgebauter CD-Spieler mit vollwertiger symmetrischer Anschlussmöglichkeit. Bei der Abstimmung wählte der Hersteller einen räumlichen, aber sanften Klang.

stereoplay Testurteil

Klang	
Absolute Spitzenkl.	57 Punkte
Gesamturteil	84 Punkte
sehr gut	
Preis/Leistung	sehr gut